

SMART Lösungen im Einsatz

Wir berichten von einer **Grundschule**, einem **Gymnasium** und einer **Berufsschule**, wie sie SMART Boards® erfolgreich im Unterricht einsetzen. Dabei spielt auch die SMART Notebook® Software eine zentrale Rolle sowie die Einbindung von mobilen Endgeräten.

Diese Schülerinnen und Schüler profitieren von einer Lernumgebung, die motiviert und Wege bietet, den Lernstoff besser zu verstehen. Und diese Lehrerinnen und Lehrer haben nun „Werkzeuge“ an der Hand, die sie mit Begeisterung unterrichten lassen, und ihnen viele weitere Möglichkeiten bieten, die Lehrinhalte zu veranschaulichen.

Dies sind nur drei Beispiele – viele Schulen gehen bereits diesen Weg und wir hoffen, dass wir auch Sie bald begleiten dürfen!



„SMART Boards sind aus unserer Schule nicht mehr wegzudenken.“

Ein SMART Anwenderbericht von der Volksschule Gunkirchen in Oberösterreich



Schule

Gelernt wurde in Gunkirchen bereits seit 1624. Das jetzige Schulhaus der Volksschule gibt es seit 1954 und wurde stetig erweitert. Insgesamt 14 Klassen (von Vorschule bis zur 4. Klasse) lernen in einer sehr gut ausgestatteten Umgebung, die nicht nur Schülerinnen und Schüler motiviert zu lernen, sondern in der auch die Lehrenden begeistert unterrichten.

SMART Lösungen

SMART Board® Interactive Displays und SMART Learning Suite



Video zum Einsatz von SMART Boards an der Volksschule Gunkirchen in Oberösterreich:

<https://www.youtube.com/watch?v=juCrqk0jh0>

Als Bettina Fuchshuber, die Leitung der Volksschule Gunkirchen bei Linz in Oberösterreich übernahm, wollte sie die technische Ausstattung ihrer Schule auf den neuesten Stand bringen. Zunächst erwog sie Beamer anzuschaffen, doch dann lernte sie auf einer Schuleröffnung die SMART Board® Interactive Displays kennen, die ohne Beamer auskommen. Sie war direkt begeistert, stellte die interaktiven Tafeln im Kollegium vor und entschied sich nach kurzer, aber intensiver Informations- und Überzeugungsphase für diese Lösung, die sich als große Bereicherung für den Unterricht herausstellte.

„Anfangs gab es Skeptiker auf der einen, große Begeisterung auf der anderen Seite“, beschreibt Bettina Fuchshuber die Anfangssituation. Daher konnte jede Lehrkraft selbst entscheiden, ob sie mit dem SMART Board oder weiter mit der klassischen Tafel unterrichten wollte. Schon nach kurzer Zeit waren auch die Skeptiker überzeugt und nutzen seitdem ebenfalls die neuen, digitalen Tafeln. Warum? Mit verschiedenen Programmen, Apps und Spielen können die Grundschüler die Inhalte schneller erfassen und besser verstehen. Auch mobile Endgeräte werden problemlos integriert. Gemeinschaftlich können die Kinder Lösungen erarbeiten, da mehrere Kinder unabhängig voneinander am Display mit verschiedenen Werkzeugen (Finger, Stift, Schwamm) arbeiten können – dies ist nur an interaktiven Displays von SMART möglich. Der interaktive und flexible Unterricht bereitet sie besser auf die weiterführende Schule vor. Den Lehrerinnen und Lehrern gefällt, dass sie die individuelle Entwicklung besser fördern können und Eltern sehen die moderne technische Ausstattung als ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl einer Schule an.

„Kino-Erlebnis“ sorgt für Begeisterung und bessere Wahrnehmung

Gerade in der Grundschule sorgt ein großes Display im Klassenraum für Begeisterung bei den Kindern, berichtet Fuchshuber. Videos können in verschiedenen Sprachen „mit einem Kinoerlebnis“ vorgeführt werden. Viel wichtiger ist der Schulleiterin allerdings, dass das SMART Board besonders Kinder mit Wahrnehmungsproblemen unterstützt. Gescannte Bücher und Arbeitsblätter werden groß auf dem SMART Board gezeigt und

„die Kinder sehen dann auf der digitalen Tafel genau das Gleiche, was sie auf dem Tisch liegen haben, und finden sich dadurch leichter zurecht.“

Das Arbeiten am SMART Board und die Verbindung mit iPads und anderen Endgeräten macht den Kindern nicht nur großen Spaß, sie ist auch förderlich. „Es gibt verschiedene Apps, wo die Kinder auf dem SMART Board die Fragestellung sehen und dann am Tablet die Antwort drücken müssen“, ergänzt SR Dipl. Päd. Andreas Lehrbaumer, der sich an seiner Schule stark für die Nutzung der digitalen Tafeln engagiert. „Das ist eine Unterrichtsform, die den Kindern sehr gut gefällt und wo ich als Lehrer eine Rückmeldung bekomme, welcher Schüler wie abgeschnitten hat.“

Musik, Rechnen, Schreiben, Lückentexte – Abwechslung motiviert und hilft beim Lernen

Mit verschiedenen Anwendungen können die Lehrerinnen und Lehrer in Gunkirchen den Unterricht spannender gestalten. Dabei sind den kreativen Ideen kaum Grenzen gesetzt: Ob man am SMART Board Smileys zur Reduzierung der Lautstärke aufsteigen lässt, Fälle als Musik-Rap einübt, Lückentexte ausfüllt, Buchvorstellungen filmt, sich Lieder über YouTube anhört oder Rechenspiele spielt – diese und weitere Anwendungen fördern eine motivierende Lernatmosphäre und dienen dem besseren Verständnis des Unterrichtsstoffs.

Selbst die oft ungeliebte Mathematik fällt den Schülern mit dem SMART Board leichter, weil komplexe Themen durch die gescannten Bücher auf der Tafel und das gleichzeitige Erklären der Lehrer verständlicher werden. Wenn Lehrer den Lösungsweg Schritt für Schritt vorrechnen und alle mitarbeiten, ist das sehr hilfreich für die Kinder. Das bestätigt auch die Schülerin Zerda: „Wenn wir am SMART Board alle gemeinsam arbeiten, dann wird es für mich leichter.“

Die verschiedenen Farben und Mittel zur anschaulichen Darstellung kommen bei den Kindern sehr gut an. Werkzeuge wie Stifte, Zirkel, Geodreieck oder das Lineal sind bereits vorhanden. Und die Grundschüler kommen einfach gerne nach vorne, wenn sie etwas auf das SMART Board schreiben dürfen, dadurch sind sie motivierter, aufmerksamer und interessierter. „Für die Schüler ist alles, was digital ist, mit großer Faszination verbunden“, erläutert der Lehrer Andreas Lehrbaumer. Und diese Faszination wird in Gunkirchen für den Unterricht genutzt.

Inbesondere für schüchterne Schüler bietet das große Display eine sehr gute Unterstützung: Sie trauen sich mehr und haben weniger Probleme damit, sich am Unterricht zu beteiligen, was positive Auswirkungen auf die Benotung hat.

Gemeinsam Dinge entdecken

Kindern macht es Freude, Dinge zu begreifen und zu entdecken. So erinnert sich Lehrerin Dipl.-Päd. Monika Arlt an eine Unterrichtsstunde, in der sie über Frühlingsblumen sprach. „Eines der Kinder fragte: ‚Was ist Hahnenfuß?‘ Und ich konnte sagen: ‚Warte, ich zeige es dir!‘ Im Internet suchten wir gemeinsam ein schönes Bild von einem Hahnenfuß und alle Kinder riefen: ‚Ja klar! Ich kenne Hahnenfuß! Der wächst bei uns auf der Wiese!‘“

Im schnellen Zugriff auf das Internet sieht auch Andreas Lehrbaumer einen großen Vorteil: „Gibt es einen Begriff der unklar ist, dann kann man im Internet dazu die passende Info suchen und als Bild oder Film zeigen. Das ist für die Kinder natürlich auch sehr anschaulich.“

Schulleiterin Fuchshuber freut sich immer wieder über die Begeisterungsfähigkeit ihrer Grundschüler. Bei einem E-Board Project konnte sie selbst mit den Kindern in einer Werkstunde die neuen Technologien einsetzen. Fuchshuber erzählt: „Ich fragte zum Schluss die Kinder: ‚Und, wie hat euch die Stunde gefallen?‘ und die Kinder schrien begeistert: ‚Das war die coolste Stunde überhaupt!‘“



„Ich fragte zum Schluss die Kinder: ‚Und, wie hat euch die Stunde gefallen?‘ und die Kinder schrien begeistert: ‚Das war die coolste Stunde überhaupt!‘“

Resultat

Mit der Modernisierung der technischen Ausstattung und der Nutzung von SMART Boards und der SMART Learning Suite im Unterricht, hat Schulleiterin Bettina Fuchshuber – gemeinsam mit Ihrem Kollegium – eine motivierende Lernatmosphäre geschaffen, die zu einem besseren Verständnis des Unterrichtsstoffs führt. Insbesondere Schülerinnen und Schüler mit Wahrnehmungsproblemen kommen im Unterricht nun leichter zurecht. Die Nutzung von mobilen Endgeräten in Verbindung mit dem SMART Board kommt bei den Kindern sehr gut an, und Lehrerinnen und Lehrer können feststellen, ob die Inhalte verstanden wurden.

**Weitere Anwenderberichte
finden Sie unter:**

<http://education.smarttech.com/de-de>

Anschaulicher, schneller, interaktiver

Ein SMART Anwenderbericht vom Humboldt-Gymnasium in Wiesbaden



Schule

Die 1958 gegründete Humboldt-Schule stellt mit ihrer gantztägig verpflichtenden Schulform eine Alternative zu den anderen Gymnasien in Wiesbaden dar. Unter der Leitung von Direktor Hans Griebing steht die Ganztagschule mit dem Motto „Carpe Diem“ für ein weltoffenes Gymnasium mit Tradition und Wandel. Neben dem Unterricht können Schüler in Form einer Betreuung und Arbeitsgemeinschaften ihre Aufgaben vorort erledigen. Dabei steht besonders die individuelle Förderung eines jeden Schülers im Mittelpunkt, um bestmögliche Unterstützung zu leisten.

SMART Lösungen

SMART Board®, SMART Learning Suite und SMART Document Camera™

„Ein Medium ist immer Mittel zum Zweck“, das ist für Hans Griebing, den Schulleiter des Humboldt-Gymnasiums klar. Er ist davon überzeugt, dass die neuesten SMART Boards, die seit letztem Winter in der Schule installiert sind, den Unterrichtsstoff effektiver vermitteln als bisher. Anschaulicher, schneller und interaktiver sind die Stichworte, die sein Lehrerkollegium nennt. Und die Schülerinnen und Schüler? Sie haben nicht nur großen Spaß am Lernen mit dem SMART Board und den digitalen Endgeräten, sie freuen sich auch über bessere Noten.

Seit Winter 2018 kommen am Humboldt-Gymnasium in Wiesbaden die neuesten SMART Boards der 7000er Serie zum Einsatz. Sie werden vom Lehrerkollegium sehr gut angenommen. Doch das war nicht immer so, berichtet Schulleiter Griebing. Bei der Ersteinführung der neuen Medien gab es zwei Lager: Die einen fanden die Neuerung spannend und sahen gleich die vielfältigen Möglichkeiten für den Unterrichtseinsatz, die anderen fanden, es sei schon genug Technik im Klassenzimmer. Inzwischen sind auch die Skeptiker überzeugt – gerade die neuen interaktiven Displays seien so leicht zu bedienen, dass auch die weniger technikaffinen Kollegen die neuen Medien gerne nutzen.

Durch die SMART Board Technologie können komplexe Sachverhalte anschaulicher dargestellt werden. Dies geschieht auf unterschiedliche Art und Weise: Der Unterrichtsstoff kann durch Bilder oder Filme illustriert werden, die man sich einfach und schnell im Internet anschaut. Der Wechsel von einer Aktivität in die andere – Film anschauen, an die Tafel schreiben, ein Quiz spielen – ist ohne Medienbruch möglich.

Beispiel Mathematik-Unterricht: Darstellungswechsel erleben

Bei Mathematik-Lehrerin Miriam Hartmann leuchten die Augen, wenn sie darüber berichtet, wie sehr die Technik in ihren Unterricht hineinwirkt. „Darstellungswechsel, das ist in der Mathematik sehr wichtig! Die Kompetenz des Darstellungswechsels, also mit Wörtern, Graphen, Funktionsgleichungen zu arbeiten. Das kann man mit dem SMART Board sehr gut.“ Durch das Verschieben, Vergrößern und Verkleinern wird der komplexe Stoff viel anschaulicher.

Ihr Kollege Lars Weigel ergänzt: „Gerade im Mathematikunterricht kann ich die Software sehr gut einsetzen, um Graphen zum Beispiel sehr schnell zeichnen zu lassen und daran viel zu erklären. Das fördert das Verständnis zwischen den Darstellungsebenen, gerade im Matheunterricht, und die Schüler sind motivierter.“ Das bestätigt auch Schüler Carl – seine mündliche Note in Mathe hat sich durch die SMART Boards verbessert, weil es die komplexen Vorgänge anschaulicher macht.

Abwechslungsreich und anschaulich – für unterschiedliche Lerntypen

Pädagogen und Schülerinnen und Schüler sind sich einig – das Lernen am SMART Board steigert die Anschaulichkeit. Ob im Geschichtsunterricht ein Dokumentationsfilm gezeigt wird oder im Englischunterricht mit Originalzeitungstexten aus dem Internet gearbeitet wird, viele konkrete Elemente aus verschiedenen Medien machen den Unterricht anschaulicher. Und wenn man etwas besonders hervorheben oder kommentieren möchte, schreibt man einfach mit digitaler Tinte darüber.

Matthias Oppl, Lehrer für Erdkunde und Englisch sieht es so: „Es gibt ja die verschiedenen Lerntypen: ich lerne besser durch Sehen, durch Hören oder durch Selbermachen. Und durch die Technik kann man viele Kanäle ansteuern, die visuellen und die auditiven, man kann aber auch viel selbst machen. Und wenn man selbst, auch im Englischunterricht, einen Graphen zeichnet, dann geht das über den Stift, in die Hand, in den Kopf, viel schneller und viel deutlicher.“

Beispiel Präsentationen: Anspruchsvolle Inhalte selbstbewusst dargestellt

Durch den Einsatz der Technologie sind die Schüler wirklich motiviert, nach vorne zu kommen und zu präsentieren – ihre Hemmschwelle ist verringert. So verbessern sich die Präsentations- und Kommunikationsfähigkeiten. Das bestätigen auch die Schülerinnen und Schüler, die beim Präsentieren am SMART Board viel Spaß haben. „... man fühlt sich sicherer und bekommt ein bisschen Übung, was auch für weitere Präsentationen sehr hilfreich ist.“

Beispiel spielerisches Lernen: Quizspiele begeistern Lehrer und Schüler

Bei den Quizspielen kann das SMART Board eine weitere Stärke ausspielen: Alle Schüler können gleichzeitig antworten, statt dass nur wenige, nur nacheinander drankommen können. So bleiben alle bei der Sache. Schülerin Lara erläutert: „Durch diese spielerischen Maßnahmen ist jeder super motiviert und keiner setzt irgendwie aus. Wir arbeiten alle im Team und jeder ist motiviert, mitzumachen.“

Die Antworten auf die Fragen können wie Notizen am SMART Board „angeheftet“, sortiert und kategorisiert werden. Die Pädagogen vom Humboldt-Gymnasium nutzen die Fragespiele auch zur Lernstandserhebung und Ergebnis-sicherung und können so feststellen, wer den Lernstoff bereits beherrscht und wo noch Erklärungsbedarf besteht. Und wenn man in der nächsten Stunde genau dort weitermachen möchte, wo man aufgehört hat, ruft man einfach das abgespeicherte Tafelbild noch einmal auf.

Schulleiter Griebing fasst die Vorteile beim Einsatz der SMART Boards so zusammen: „Meine persönliche Stärke als Lehrer, der jetzt schon über 40 Jahre unterrichtet, ist es, den Schülern komplexe abstrakte Sachverhalte nahezubringen, indem ich sie auf das Wesentliche herunterbreche und versuche, das nach Möglichkeit auch exemplarisch deutlich zu machen. Und hier können die neuen Medien hervorragend helfen, das zu verwirklichen.“



„Durch den Einsatz der Technologie sind die Schüler wirklich motiviert, nach vorne zu kommen und zu präsentieren – ihre Hemmschwelle ist verringert.“

Resultat

Der Einsatz von SMART Boards im Unterricht motiviert die Schülerinnen und Schüler und die Hemmschwelle nach vorne zu kommen und zu präsentieren verringert sich. Die Lehrkräfte schätzen, dass durch die neue Technik visuelle und auditive Kanäle angesteuert und Unterrichtsinhalte anschaulicher dargestellt werden können. Auch Lernstandserhebungen durch Quizspiele am SMART Board in Verbindung mit mobilen Endgeräten sind sehr hilfreich, um festzustellen, ob die Inhalte verstanden wurden.



Video zum Einsatz von SMART Boards an der Humboldt-Schule, Wiesbaden:

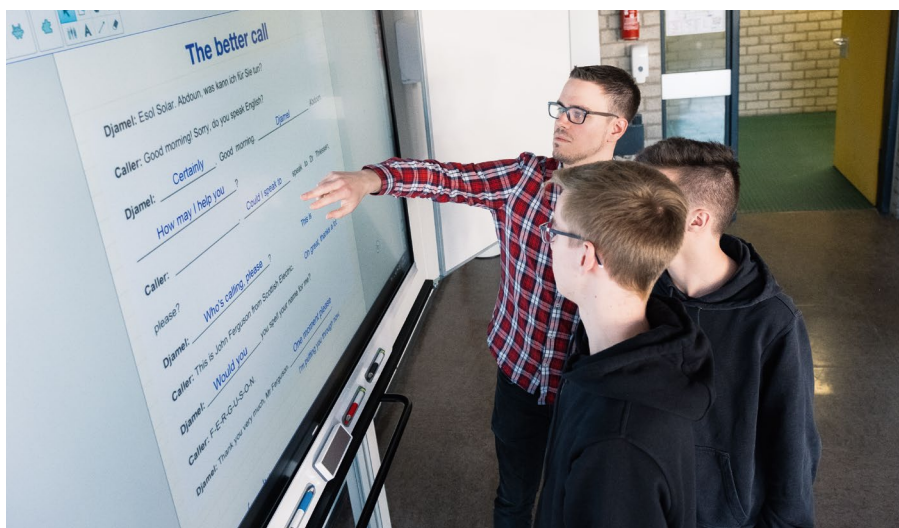
<https://www.youtube.com/watch?v=gVfplw9oq8>

Weitere Anwenderberichte finden Sie unter:

<http://education.smarttech.com/de-de>

Auf die Zukunft vorbereitet

Ein Anwenderbericht vom Thomas-Eißer-Berufskolleg in Euskirchen



Schule

Die 1958 gegründete Humboldt-Schule stellt mit ihrer gantztägig verpflichtenden Schulform eine Alternative zu den anderen Gymnasien in Wiesbaden dar. Unter der Leitung von Direktor Hans Griebing steht die Ganztagschule mit dem Motto „Carpe Diem“ für ein weltoffenes Gymnasium mit Tradition und Wandel. Neben dem Unterricht können Schüler in Form einer Betreuung und Arbeitsgemeinschaften ihre Aufgaben Vorort erledigen. Dabei steht besonders die individuelle Förderung eines jeden Schülers im Mittelpunkt, um bestmögliche Unterstützung zu leisten.

SMART Lösungen

SMART Board®, SMART Learning Suite und SMART Document Camera™

Am Thomas-Eißer-Berufkolleg (TEB) unterstützt Technologie das Lernen nicht nur bei den technischen Themen. Schritt für Schritt wird die gesamte Schule mit SMART Boards der neuesten Generation ausgestattet. Schulleiter Jürgen Tilk ist davon überzeugt, dass die Schüler damit auf zwei wichtige Herausforderungen der aktuellen Arbeitswelt besser vorbereitet werden: die zunehmende Digitalisierung und die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens. Der Unterricht mit SMART Boards und digitalen Endgeräten ist schülerzentrierter und macht komplexe Inhalte anschaulicher. Die Schüler begeistern sich für die Möglichkeiten zum Präsentieren und Visualisieren und nutzen die Technologie selbstsicher und gern.

Theoretische Konzepte besser begreifen

Christian Meißner, Lehrer für Mathematik und Politik, arbeitet erst seit Februar 2018 am TEB. Für ihn waren die technische Ausstattung und der Einsatz moderner Medien ein wichtiger Faktor bei seiner Entscheidung für die Schule. Als Mathe-Lehrer brachte er zuvor oft Modelle mit in den Unterricht. „Aber ein Modell hat seine Grenzen. Mit dem SMART Board kann ich 3D-Animationen einsetzen, ich kann es drehen, und die Schüler können selbst interaktiv damit umgehen“, erläutert er weiter. „Was das für Möglichkeiten bietet, in der Betrachtungsebene! Das ist einfach ein Riesenvorteil.“

Das Medienkonzept: Lehrerkollegium, Schulträger und Politik überzeugen

Angefangen hatte alles im Jahr 2014 – und manchmal ist es Glück im Unglück: Die Gebäude des Thomas-Eißer-Berufskollegs mussten komplett saniert werden – neue Schultafeln inklusive. Diese Chance nutzte die Schule, um ab 2014 auf interaktive SMART Boards umzurüsten. Entscheidend für den Erfolg bei Implementierungen von Bildungstechnologie ist ein überzeugendes Medienkonzept. Guido Golz, Bereichsleiter IT am TEB, berichtet: „Wir haben uns überlegt: Wie machen wir das mit der Digitalisierung genau? Wir müssen den Schulträger und die Politik mit ins Boot holen. Auch die Lehrer am TEB wurden mit einbezogen und konnten ihre Wünsche und Bedenken äußern.“

Smartphones und Internet sinnvoll in den Unterricht integrieren

Lehrern wie Schülern gefällt die Möglichkeit, während des Unterrichts im Internet zu recherchieren und auch die Smartphones dazu einzusetzen. „Ganz wichtig“, so erläutert Guido Golz, „ist das pädagogische Stichwort, die Schüler da abzuholen, wo sie sich befinden. Das Smartphone ist allgegenwärtig – und das nicht im Unterricht einzusetzen wäre ein kapitaler Fehler.“

Anschaulich präsentieren und animieren am SMART Board

David Höfener, Ausbildungsbeauftragter für die Informationstechnischen Assistenten (ITA) und Lehrer für Deutsch, Projektmanagement und Politik, kann sich den Unterricht ohne ein interaktives Display gar nicht mehr vorstellen. Was sind für ihn die Vorteile im Schulalltag? „Ganz konkret: Wenn Schüler in der Informationstechnik Präsentationen halten, dann geht es häufig um sehr komplexe Darstellungen von Netzwerkstrukturen oder Algorithmen. Es ist gar nicht mehr vorstellbar, dass man das an einer Schiefertafel unterrichtet. Schüler präsentieren, Mitschüler fragen nach, man kann das Modell oder die Struktur nochmals im Detail anschauen, hineinzoomen usw.“

Schüler Fadil, der Netzwerkadministrator werden möchte, ergänzt: „Ich konnte meine Netzwerkstrukturen, die ich für ein Unternehmen gezeichnet habe, immer flexibel halten und sie wurden animiert. So kann sich das auch ein Laie anschauen und versteht es auf Anhieb.“

Präsentationskompetenz wird von Firmen geschätzt

Praxis ist am TEB enorm wichtig. Schulleiter Tilk fasst es so zusammen: „Eine Schule wie das TEB vermittelt nicht nur Fachwissen, sondern auch zunehmend Methoden, Medien und Sozialkompetenz. Dabei leisten interaktive Präsentationsmedien einen ganz wesentlichen unverzichtbaren Anteil.“

Besonders vorteilhaft ist dies in der Zusammenarbeit mit Firmen und Betrieben. So werden am TEB mit und für Firmen Projekte durchgeführt – mit Meetings, Präsentationen und allem was dazu gehört. Viele der Unternehmen, die Auszubildende des TEB beschäftigen, schätzen es, dass die Schülerinnen und Schüler dort an gleichwertigen Präsentationsmedien arbeiten und lernen, die sie später auch im Betrieb vorfinden.

Kreativität und Kommunikationsfähigkeiten stärken

Kommunikation ist eine weitere Kernkompetenz, die gefördert wird. Höfener: „Wenn wir in der Schule Besprechungen erleben, dann sind diese enorm kooperativ, weil man gemeinsam an einem Bild, das auf dem SMART Board dargestellt wird, weiterarbeitet. Am Ende des Gesprächs steht immer etwas, was weiterentwickelt wurde. Ein Ergebnis, das man auch so festhalten kann.“

Wenn Inhalte besser verstanden werden, die Schüler motivierter sind und sich leichter beteiligen und besser ausdrücken können, dann hat das auch Einfluss auf die Ergebnisse, bis hin zu den Schulnoten. Schülerin Melanie: „Ich bin besser geworden durch das SMART Board. Bei Präsentationen zum Beispiel im Deutschunterricht oder im BWL Unterricht. Das hat meine Note ziemlich gerettet.“

Höfener, Koordinator der ITA-Ausbildung, ist davon überzeugt, dass die interaktiven Displays die Entwicklung von Kreativität stark unterstützen. So bekommen die Schüler die Möglichkeit, ihr Kreativ-Potenzial zu entfalten, indem sie ihre Gedanken, ihre Ideen, ihre Konzepte sehr ausführlich und individuell entwickeln können: „Die Präsentationen, die wir heute im Unterricht erleben, sind dank der SMART Boards höchst komplex, sehr individuell und immer kreativ.“



„Durch den Einsatz der Technologie sind die Schüler wirklich motiviert, nach vorne zu kommen und zu präsentieren – ihre Hemmschwelle ist verringert.“

Resultat

Die Schülerinnen und Schüler begeistern sich für die Möglichkeiten zum Präsentieren und Visualisieren und nutzen die SMART Technologie selbstsicher und gern. Die Präsentationskompetenz, die sie dabei erlangen, werden von Firmen sehr geschätzt! Lehrkräfte können komplexe Inhalte anschaulicher darstellen und die Motivation im Unterricht steigern.



Video zum Einsatz von SMART Boards am Thomas-Eßer-Berufskollegs, Euskirchen:

<https://www.youtube.com/watch?v=ITHsT6Gb3Mo>

Weitere Anwenderberichte finden Sie unter:

<http://education.smarttech.com/de-de>



Zertifizierter Fachhandelspartner:

SMART®

SMART Technologies (Germany) GmbH
COLOGNE OVAL OFFICES
Gustav-Heinemann-Ufer 72c · 50968 Köln
Telefon +49 221 84 61 66-0
Telefax +49 221 84 61 66-35
schule@smarttech.com
www.smarttech.de

© 2019 SMART Technologies. Alle Rechte vorbehalten. SMART Board, SMART Notebook, SMART Document Camera, SMART Podium, SMART Ink, SMART Meeting Pro, smarttech, das SMART Logo und das SMART Board Produktlogo sind Marken oder eingetragene Marken der SMART Technologies in den USA, Kanada und/oder weiteren Ländern. Alle anderen Produkte von Drittanbietern und Firmennamen dienen nur zur Beschreibung und sind Eigentum der jeweiligen Inhaber. Die Spezifikationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die Produkte können geringfügig von den Abbildungen abweichen.